

Einleitung: Politisch mündig werden. Politikkompetenz in der Schule aufbauen und diagnostizieren

Sabine Manzel

Ziel des Politikunterrichts ist es, jungen Menschen grundlegendes Fachwissen sowie Politikkompetenzen an die Hand zu geben, damit sie ihre Rolle als Bürger/-innen einer Demokratie in der von ihnen gewünschten Form – sei es nun als Aktivbürger/-innen oder reflektierte Zeitungsleser/-innen – erfüllen können. Seit 2012 liegt in der Politikdidaktik ein Kompetenzmodellvorschlag vor, der theoretisch begründet, welche Kompetenzdimensionen im Politik-/SoWi-Unterricht ausgebildet werden sollen (Detjen et al., 2012). Wenngleich das Modell empirisch noch zu validieren ist, bietet es für Lehrkräfte in der Praxis konkrete Hilfestellungen und praktische Unterstützung im Kompetenzschungel, wie eine Lehrer/-innenfortbildungsreihe¹ in NRW zeigt.

Im folgenden Band wird im ersten Teil das Politikkompetenz-Modell mit einzelnen Bausteinen theoretisch vorgestellt und die Frage nach einer diagnostischen Kompetenzmodellierung als notwendige Voraussetzung für gelingende Interaktionsprozesse im Politikunterricht aufgeworfen. Im zweiten Teil finden sich praktische Umsetzungsmöglichkeiten mit Materialien für den Fachunterricht.

Georg Weißeno führt in das neue *Politikkompetenzmodell* ein und erklärt die Unterschiede zu herkömmlichen Konzeptionen und bildungspolitischen Kompetenzvorschlägen. Deutlich wird, was ein in der Politikwissenschaft und der Kognitionspsychologie theoretisch verortetes Kompetenzmodell im Fach leisten kann und will, und was nicht.

Die Kompetenzdimension *Politische Urteilsfähigkeit* beleuchtet Sabine Manzel aus allgemeindidaktischer und fachspezifischer Perspektive. Sie stellt einen Modellvorschlag zur Förderung der politischen Urteilsbildung im Politikunterricht zur Diskussion, der in einer Lehrer/-innenfortbildung mit Praktiker/-innen auf Basis lehr-lern-theoretischer Begründungen entwickelt wurde.

Dorothee Gronostay widmet sich der Kompetenzfacette des Argumentierens, welche sich in der Kompetenzdimension *Politische Handlungsfähigkeit*

1 „Update Politische Bildung 2013/14“, Weiterbildung des Lehrstuhls für Didaktik der Sozialwissenschaften in Kooperation mit der Ruhr-Campus-Academy und dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität Duisburg-Essen

verorten lässt. Sie zeigt ein Desiderat in der Politikdidaktik auf und führt in die Grundlagen der Argumentationstheorie ein. Deutlich wird die Relevanz der Förderung von argumentativen Lehr-Lernprozessen im Politikunterricht.

Dennis Neumann macht einen Vorschlag zur *Modellierung von diagnostischer Kompetenz* im Politikunterricht. Er stützt sich dabei auf herkömmliche Modellierungen der professionellen Lehrer/-innenkompetenzen wie in COACTIV oder der PKP-Studie², geht jedoch einen Schritt weiter und überlegt, wie *aktionsbezogene Kompetenzen* im Alltagshandeln erfasst und gefördert werden können.

Die Praxisbeiträge im zweiten Teil starten mit Monika Oberles und Christian Tatjes Vorschlägen für eine *kompetenzorientierte EU-Didaktik*. Gerade die Komplexität des Europäischen Mehrebenensystems und die Auswirkungen auf nationale Politiken verlangen sowohl die nachhaltige Vermittlung von EU-Kenntnissen, aber auch das Wecken von Interesse durch das Herstellen von Alltagsbezügen. Vielfältige Methodenoptionen werden vorgestellt, z.B. Szenarien zur Euro-Krise.

Dorothee Gronostay knüpft an die theoretischen Vorüberlegungen zur Argumentationsfähigkeit im ersten Teil an und stellt eine *Trainingseinheit zur Argumentation* vor. Mit den Materialien lernen Schüler/-innen starke und schwache Argumente zu unterscheiden und erwerben Strategien zur Stützung ihrer Position.

Eine konkrete *Unterrichtsreihe zum Erneuerbare-Energien-Gesetz* entwickeln Matthias Sowinski und Julia Brüggemann. Ein detaillierter Verlaufsplan und Materialien als Kopiervorlage ermöglichen es mit wenig Vorbereitungsaufwand, unter Berücksichtigung der *Kompetenzdimension Fachwissen* Schüler/-innen kognitiv zu aktivieren und das Spannungsverhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie zu diskutieren.

Den Abschluss bildet ein *Planspiel zum Gesetzgebungsprozess* von Julia Staub und Kristina Weissenbach. Am Beispiel „Absenkung des Wahlrechts“ wird die handlungsorientierte Methode vorgestellt und der Vorteil einer *Beteiligung von Expert/-innen* aus der politischen Praxis beim spielerischen Lernen in politischen Rollen beleuchtet.

Die Herausgeberin dankt den Autorinnen und Autoren für die Zusammenarbeit. Ebenso möchte ich mich bei den Lehrkräften der Fortbildungsreihe für ihre kreativen Gedanken und Fragen zur Praktikabilität bedanken.

Essen, Mai 2014

Sabine Manzel

2 COACTIV = Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung mathematischer Kompetenz (Kunter et al. 2011), PKP = Professionelle Kompetenz von Politiklehrer/-innen (Weißeno, Weschenfelder & Oberle 2013)